

# Die Bibel in der Kunst / Bible in the Arts

Online-Zeitschrift 7, 2023

Rezension:

Guadalupe Seijas de los Ríos-Zarzosa (Hg.),  
Women of the Bible. From Text to Image.

(The Library of the Hebrew Bible / Old Testament Studies vol. 728)

London, New York: T&T Clark 2022

Dorothea Erbele-Küster



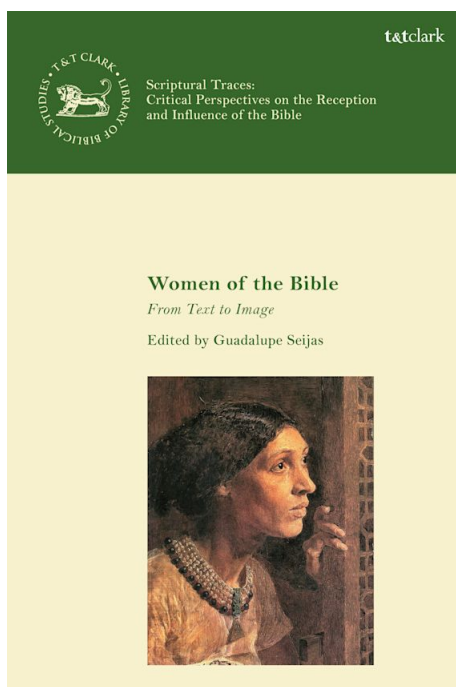
## Rezension:

Guadalupe Seijas de los Ríos-Zarzosa (Hg.),  
Women of the Bible. From Text to Image.  
(LHBOTS 728) London, New York: T&T Clark 2022

Dorothea Erbele-Küster

Apl. Professorin an der Evangelisch-Theologische Fakultät  
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Der vorliegende von Guadalupe Seijas herausgegebene Sammelband „Women of the Bible“ beleuchtet das Wechselverhältnis von biblischen Frauenfiguren und ihrer Darstellung in der europäischen Kunstgeschichte der Moderne. Sowohl die Frauenfiguren der Bibel als auch die Frage nach der Rolle des Geschlechts bilden dabei die hermeneutische Linse, die auf die Betrachtung von Text und Bild sowie den Entstehungskontext angewandt wird. Kunstwerke geben Einblick in die Alltags-, Sozial-, Kultur-, Theologie- und Religionsgeschichte ihrer jeweiligen Zeit.



Anschaulich wird dies im Band an zahlreichen Beispielen. Neben den Malern und Malerinnen (wobei vor allem Künstler in den Blick genommen werden) spielen auch die Auftraggeber:innen (etwa die Ordensfrau Ana Dorothea) der Werke und nicht zuletzt ihr Ausstellungsort eine entscheidende Rolle für die Formung der Bilder und ihre Interpretation. Wir werden vor allem mitgenommen in Museen und Kirchen Spaniens. Die meisten der Autorinnen sind in diesem Kontext zu Hause und lassen uns an ihrer Kenntnis teilhaben.

Der Untertitel des Bandes beschreibt die Fragerichtung: „From Text to Image“, wobei der Text nicht nur für den biblischen Text steht, sondern auch für dessen Aneignungen etwa in Andachtsbüchern. Guadalupe Seijas, Universidad Complutense de Madrid, beleuchtet unter einer methodischen Fragestellung das vielschichtige Verhältnis von Text und Bild (Kapitel 2: Iconographic Representation of the Bible: The Interaction Between Text and Image). Künstler schöpfen aus einem reichen Reservoir für ihre Darstellungen biblischer Themen und Motive, allen voran frühere Werke.

Der erste Beitrag von Carmen Yebra-Rovira, Universidad Pontificia de Salamanca, eröffnet den Band mit einem spannungsgeladenen Bild der Darstellung der ehernen Schlange des niederländischen Künstlers van Dyck als hermeneutischem Gegenspieler (Hermeneutik des Verdachts) von biblischen Szenen. Neben der Beleuchtung von Einzeldarstellungen von Frauen gehen mehrere Beiträge der Frage nach der Konstellation von Frauenfiguren nach. So untersucht beispielsweise Guadalupe Seijas wie das Verhältnis zwischen Ruth und Naomi in Kunstwerken interpretiert wird (Kapitel 7: Ruth and Naomi: A Story of Friendship in Images).

Überraschende Einblicke werden in die Darstellung von Frauengestalten, die im biblischen Text und der Auslegung eher in den Hintergrund rücken, gewährt. So widmet sich Carmen Yebra-Rovira der Darstellung der Mutter Moses (Kapitel 5: Moses' Mother and Her Literary and Visual Reception in the 19th Century). In ihrem zweiten Beitrag – ebenfalls zur Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts – beleuchtet die Autorin aus Salamanca die Rezeption der schillernden und tragischen Frauengestalten des Richterbuches (Kapitel 6: The Women in the Book of Judges and Their Representation in 19th Century Engravings). Sie zeichnet nach, wie die Radierungen zur Unterweisung in biblische Geschichten und darin zur moralischen Erziehung beitrugen.

Die Beiträge leben von den Details. Nach den Schlaglichtern auf die einzelnen Beiträge soll daher hier nochmals auf einen eingezoomt werden, der in Co-Autorschaft von der Herausgeberin Guadalupe Seijas mit Amparo Alba, Universidad Complutense de Madrid, entstand. Die beiden Autorinnen beleuchten das Motiv der „starken Frauen“ in der Ikonografie im 17. Jahrhundert in der spanischen Malerei (Kapitel 4: Strong Women of the Bible and Their Persistence in 17th Century Spanish Painting). Im Zentrum des Beitrags steht der Barockaltar in der Guadalupe Kapelle des Konvents Las Descalzas Reales in Madrid, der in das Jahr 1653 datiert wird. Die Kapelle widmete die Ordensfrau Ana Dorotea (1612–1694), Tochter von Kaiser Maximilian II, wohl ihrer verstorbenen Tante Sor Margarita de la Cruz. Es ist das Zeitalter der Gegenreformation, die getragen wurde durch ein reichhaltiges ikonografisches Programm. Damit wird zugleich deutlich, wie sehr Künstler an der Bildung von Theologie und Frömmigkeit beteiligt sind. Das Wort erscheint demgegenüber machtlos. Die Vorlage bzw. Inspirationsquelle der Künstler bildet dann auch nicht (nur) der biblische Text, sondern Werke aus der Frömmigkeitsliteratur und Andachtsbüchern. Ein weitverbreitetes Genre waren die Lobreden auf die berühmten Frauen des Alten Testaments, von denen ein Werk, das als Grundlage für den Barockaltar diente, hervorgehoben sei: *Elogias de Mujeres ilustres del Viejo Testamento* von Martin Carillo (1627), der zu Bildungszwecken von Frauen die Tugenden der biblischen Frauen in seinen Nacherzählungen heraushob. Hatte der Künstler des Altars, Herrera Barnuevo, der auf

dieses Werk zurückgriff, also daher vor allem weibliche Betrachterinnen vor Augen bei der Ausgestaltung zum einen die Nonnen und dann auch Frauen und Männer des Adels bzw. Klerus? Die Frauen in Barockkleidung mit Schmuck sind in dynamischen Körperhaltungen dargestellt, die ihren Tatendrang unterstreichen. Ihre Blicke sind nicht direkt den Betrachtenden zugewandt, sondern zumeist anderen Frauenfiguren auf dem Altar. Zwei Frauenrollen dominieren: Mutter und Anführerin in politischen Leitungsrollen. Wie die beiden Autorinnen vermuten, dient dies der Unterstützung der Leitungsfunktionen von Frauen am spanischen Hof. Das Leben von Ana Dorotea etwa selbst ist ein Beispiel dafür. Es ist faszinierend, wie die beiden Autorinnen die Wechselspiele zwischen Produktion und Rezeption, den Einfluss bekannter und unbekannter biblischer Frauen, zwischen Schriftauslegung und künstlerischer Umsetzung nachzeichnen. Der Barockaltar vereint so also religiöse und politische Funktionen.

Die Kunstfertigkeit des Barockaltars erschließt sich Leser:innen allerdings erst vollständig, wenn sie sich im Internet oder vor Ort den Altar anschauen. Insgesamt war der Verlag äußerst sparsam mit dem Abdruck der Kunstwerke. Doch die Detailstudien glänzen umso mehr.

Es ist daher erfreulich, dass die Aufsätze aus dem Spanischen ins Englische übersetzt wurden und so einer internationalen Leserschaft zugänglich sind. Die Übersetzerin Monica Ann Walker Vadillo, University of Oxford, ist im Thema zu Hause und hat für diesen Band selbst auch einen Beitrag zu Bathseba in mittelalterlichen Darstellungen verfasst (Kapitel 3: Bathsheba in Medieval Manuscripts: Visual Analysis of a Controversial Old Testament Woman).

Der Band entschlüsselt Kleinode des Buchdrucks wie großformatige Kunstwerke, ja Gesamtkonzeptionen von Altarwerken in Kathedralen. Er beleuchtet das spannende Wechselverhältnis zwischen Text und Bild, zwischen Zeitgeschichte, Religiosität und künstlerischer Kreativität vor allem anhand ikonografischer Zeugnisse des 17. bis 19. Jahrhunderts spanischer Provenienz. Der facettenreiche Sammelband ist eine Schatzgrube der reichen Rezeption biblischer Frauengestalten, denen teilweise erst die Künstler und ihre Rezipient:innen zum Recht verholfen haben.

## Impressum

Herausgeber / Editors:

Prof. Dr. Brad Anderson, [brad.anderson@dcu.ie](mailto:brad.anderson@dcu.ie)

Prof. Dr. Régis Burnet, [regis.burnet@uclouvain.be](mailto:regis.burnet@uclouvain.be)

Prof. Dr. Susanne Gillmayr-Bucher, [s.gillmayr-bucher@ku-linz.at](mailto:s.gillmayr-bucher@ku-linz.at)

Prof. Dr. Sara Kipfer, [Sara.Kipfer@tu-dortmund.de](mailto:Sara.Kipfer@tu-dortmund.de)

Prof. Dr. Klaus Koenen, [koenen@arcor.de](mailto:koenen@arcor.de)

Prof. Dr. Martin O’Kane, [m.okane@tsd.ac.uk](mailto:m.okane@tsd.ac.uk)

Prof. Dr. Caroline Vander Stichele, [C.H.C.M.VanderStichele@uvt.nl](mailto:C.H.C.M.VanderStichele@uvt.nl)

„Die Bibel in der Kunst / Bible in the Arts“ ist ein Projekt der Deutschen  
Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft

Balinger Straße 31 A

70567 Stuttgart

Deutschland

<https://www.bibelwissenschaft.de>